



Lies nun Matthäus 28,18-20 und verbinde die passenden Aussagen mit einem Strich:

Mir ist gegeben

und machet zu Jüngern alle Völker

Und siehe, ich bin bei euch

alles was ich euch befohlen habe

Darum gehet hin

alle Macht im Himmel und auf Erden

Und lehret sie halten

**auf den Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes**

Taufet sie

alle Tage bis an der Welt Ende

Lukas und Sara wurden sehr nachdenklich bei all dem, was Paulus da sprach. Als Paulus seine Rede beendet hatte, sagte Sara zu Lukas: "Lukas, müssen wir denn dann nicht auch anderen Menschen von Jesus erzählen, wie wir von Ihm hörten, und dass er uns alle Sünden vergeben hat, und dass wir Ihm nachfolgen wollen. Müssen denn das nicht auch andere Menschen hören, dass sie sich so wie wir für Jesus entscheiden können"?

Lukas dachte kurz nach. "Du hast Recht, Sara, komm lass es uns ausprobieren, ob es so ist wie Paulus es sagte!" Die Kinder stiegen die Treppe zum Deck des Schiffes hoch. Am anderen Ende des Schiffes stand ein alter Mann und schaute über die Reling ins Meer. Lukas und Sara gingen auf ihn zu. "Entschuldigen Sie bitte", sagte Sara, "Dürfen wir Ihnen eine Frage stellen?" Der alte Mann schaute erstaunt auf die Kinder, er sah so traurig aus und Sara

bekam richtig Mitleid mit ihm. Das gab ihr Mut und sie fragte: "Kennen Sie Jesus"? der Mann zögerte ein bisschen und sagte dann, dass er wohl den Namen gehört hat, aber dass er Jesus selbst nicht kennt. Nun erzählten Lukas und Sara, wie sie von Jesus hörten, was Paulus alles über ihn erzählte und sie luden den Mann ein, doch abends in den Versammlungsraum zu kommen, um Paulus zuzuhören. Der Mann sah den Eifer der Kinder und willigte ein.

Am nächsten Tag machte die Familie einen Ausflug ins Innere der Insel. Die Kinder streiften durch die Wiesen und Büsche und sammelten allerlei Schnecken und Käfer.



Plötzlich schrie Sara laut um Hilfe! "Mein Bein - mein Bein"! Entsetzt schaute sie auf ihr Bein, an dem eine Schlange hing. Sie hatte sich dort festgebissen.



Saras Vater hörte ihre Hilferufe und kam eilends angerannt. Er nahm Sara auf seinen Rücken, um sie in die Stadt zu tragen.

Nach einem kurzen Stück Weg kam ein Mann mit einem Esel, der auf dem Weg in die Stadt war. Er bot sich an, Sara auf den Esel zu setzen und sie in die Stadt zu bringen. Saras Bein war inzwischen dick angeschwollen und krebsrot. Der Mann meinte, dass es eine Giftschlange war, die Sara gebissen hatte, und dass sie nun wohl sterben müsse. Sara erinnerte sich daran, was Paulus ihr gesagt hatte: "Du kannst Jesus alles mitteilen!" In ihrer Verzweiflung rief sie zu Jesus und betete, dass Er sich um ihr Bein kümmern möge.

Als sie bei Opa und Oma ankamen, lief Zachäus in größter Eile davon, um einen Arzt zu suchen. Zwei Straßen weiter lief er Paulus und Barnabas direkt in die Arme. Ach, wie war er erleichtert, als er sie sah, und er erzählte ihnen sofort die ganze schlimme Sache, die da passiert war.

Sofort machten sich Paulus und Barnabas auf den Weg, um nach Sara zu sehen. Als sie bei ihr waren und das Bein sahen, erklärten sie, dass da nur Jesus helfen könne.

Paulus kniete nieder und betete, dass Jesus Seine heilende Hand auf Saras Bein legen möge. Dann legte Paulus seine Hand auf die Wunde und befahl dem Gift, den Körper von Sara zu verlassen. Er dankte Jesus für Seine Hilfe und augenblicklich - alle trauten ihren Augen nicht - ging die Geschwulst zurück und das Bein bekam seine natürliche Farbe zurück. Sara hatte keinerlei Schmerzen mehr.

Sie sprang auf und rief immer wieder "Danke Jesus, mein Bein ist vollkommen heil - Jesus hat mein Bein geheilt!!" Die Eltern von Sara brachen in Tränen aus. Ihre Freude und Dankbarkeit war unbeschreiblich groß.

**Die Rettung
kommt von
unserm Gott,
der auf dem
Thron sitzt...**

Der Mann hörte sehr aufmerksam zu und rief seine ganze Familie. Da gab es auch ein paar Kinder im Alter von Lukas und Sara. Schnell freudenten sie sich an und erzählten auch ihnen davon, was Jesus in ihrem Leben getan hat, und von dem alten Mann auf dem Schiff. Paulus predigte bis in die späte Nacht und der Mann und sein ganzes Haus wurden gläubig an den Herrn Jesus.

Am nächsten Morgen, die Reisegruppe wollte sich gerade verabschieden und die Weiterreise antreten, kam ein Nachbar zur Tür herein. Die Kinder sahen ihn zuerst und trauten ihren Augen kaum. "Das ist doch der alte Mann vom Schiff!" rief Lukas ganz aufgeregt, "Was machen Sie denn hier? Wohnen Sie vielleicht sogar in diesem Dorf?" Der Mann war total erfreut und lachte: "Das ist aber schön, euch wiederzusehen, und dazu noch so schnell! Du hast ganz recht, ich wohne in diesem Dorf, und weil mein Bein wieder gesund ist, konnte ich den ganzen Weg nach Hause zu Fuß gehen. Es ging prima!"

**JESUS IST MEIN RETTER;
JESUS IST MEIN HEILER;
ICH BIN GESUND!**

Die Zeit des Abschieds war gekommen, und Paulus versprach, auf der Rückreise wieder vorbei zu kommen. Lukas und Sara waren traurig, sie wären so gerne noch bei den Kindern und der Familie geblieben. "Immer weiter, wieder woanders hin, ich habe keine Lust mehr", so schimpfte Sara vor sich hin. Ihr Vater fragte sie nach einiger Zeit: "Sara, was meinst du, ist es nicht wichtig, so vielen Menschen wie möglich die "Gute Nachricht" zu bringen und ihnen von Jesus zu erzählen? Was meinst du, was Jesus jetzt von uns erwartet: im Dorf bleiben und eine schöne Zeit haben, oder weitergehen und das Evangelium verkündigen. Woran wird er sich wohl mehr freuen?"

Sara wurde sehr nachdenklich; "Papa, du hast recht, es ist nicht richtig nur an sich zu denken und was man gerne hätte, man muss auf die Menschen schauen, die Jesus noch nicht kennen und ihnen von Ihm erzählen, ja das ist wichtiger." Und gleich wurde ihr Herz wieder leicht und froh.